

ver.di-Betriebsgruppe in der Fürst Donnersmarck - Stiftung

Berlin, 15. November 2013

An das Kuratorium der Fürst Donnersmarck–Stiftung zu Berlin

Sehr geehrter Vorsitzender Herr Dr. jur. Guidotto Graf Henckel Fürst von Donnersmarck,
sehr geehrter Schatzmeister Herr Wolf von Kalckreuth,
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Theda Borde,
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper,
sehr geehrter Herr Dr. med. Guido Graf Henckel von Donnersmarck,
sehr geehrter Herr Dr. med. Friedrich-Wilhelm Günther von Hesler,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dr. Walter Schönle,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. rer. pol. Karl Wegscheider,
sehr geehrte Frau Dagmar Ziegler,
sehr geehrter Herr Pastor Eckhard Kutzer,

wir, die Mitglieder der ver.di-Betriebsgruppe in der Fürst Donnersmarck–Stiftung, wenden uns heute mit diesem offenen Brief an Sie.

Wir, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gehen mit Freude und Motivation der Arbeit in den verschiedenen Bereichen der Fürst Donnersmarck-Stiftung nach.

Wir verfolgen nach unseren Möglichkeiten die in den Veröffentlichungen der Fürst Donnersmarck-Stiftung benannten Ziele, im Sinne unserer Klienten und Kunden.

Wir begrüßen die Weiterentwicklungen und sehen das große Engagement der Fürst Donnersmarck-Stiftung.

Wir tragen in den Umstellungsphasen und Umstrukturierungen die Einschränkungen, die diese Weiterentwicklungen bedingen, mit.

Wir übernehmen hierfür zeitweise zusätzliche Aufgaben, ändern gewohnte Arbeitsabläufe, erarbeiten neue, effektive Strukturen und, vor allem Anderen, vernachlässigen **wir** die positive Arbeit mit unseren Klienten nicht.

Für unsere Arbeit und unser darüber hinausgehendes Engagement empfinden **wir** jedoch keine Wertschätzung.

Wir befürchten im Gegenteil weitere Arbeitsverdichtung und weitere Unsicherheit, zum Beispiel, durch die derzeit in Teilen der Fürst Donnersmarck-Stiftung bestehenden unklaren Leitungsstrukturen.

V.i.S.d.P. Meike Jäger, Landesfachbereichsleiterin – Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin, meike.jaeger@verdi.de

Die inhaltlich positiven Weiterentwicklungen der Fürst Donnersmarck-Stiftung scheinen jedoch für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Entwicklungsperspektiven zu beinhalten.

Wir stellen fest: Mit der sich rückläufig entwickelnden Vergütung, den oft unzureichenden Stundenkontingenten (ungewollte Teilzeitarbeit ist mittlerweile Standard) und der arbeitsvertraglich etablierten „Mehrklassengesellschaft“ lohnt es sich zunehmend finanziell für beruflich erfahrene und fachlich kompetente Mitarbeiter/-innen nicht mehr, sich in der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu engagieren.

Die ver.di-Mitglieder haben gemeinsam mit ihrer Tarifkommission wiederholt die Geschäftsführung der Fürst Donnersmarck-Stiftung zur Aufnahme von **Tarifverhandlungen** aufgefordert. Die Geschäftsführung lehnt jedoch Tarifverhandlungen zum jetzigen Zeitpunkt ab und verweist auf vermeintlich unklare Rahmenbedingungen bezüglich des Arbeitsrechts im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz. Tatsächlich gibt es aber keine realen Hinderungsgründe für die Aufnahme von Tarifverhandlungen. So lange die Fürst Donnersmarck-Stiftung die Arbeitsvertraglichen Richtlinien der DWBO nicht anwendet sondern einen Sonderweg gehen will, kann sie dies sehr wohl auch mit ver.di auf Basis eines Tarifvertrages tun.

Wir vertreten die Auffassung: Ein Tarifvertrag schafft Verbindlichkeit und Klarheit bezogen auf unsere Arbeitsbedingungen und würde für sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gewünschte wirtschaftliche Perspektive bieten.

Wir wollen uns nicht mehr auf unbestimmte Zeit vertrösten lassen. Es ist an der Zeit, dass sich die Fürst Donnersmarck-Stiftung endlich auch für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert!

Im Sinne einer *best practice* in der Fürst Donnersmarck-Stiftung möchten **wir** auch weiterhin mit Freude und Engagement die konzeptionelle Arbeit für unsere Klienten gestalten, begleiten und umsetzen.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten dafür die entsprechenden guten Arbeits- und Vertragsbedingungen.

Wir fordern Sie daher heute auf: Ebenen **SIE** den Weg für neue Perspektiven und geben **SIE** der Geschäftsführung der Fürst Donnersmarck-Stiftung **GRÜNES LICHT**, um Tarifverhandlungen **mit ver.di** und **für die Beschäftigten** aufzunehmen.

Die Mitglieder der ver.di-Betriebsgruppe
der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin

V.i.S.d.P. Meike Jäger, Landesfachbereichsleiterin – Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin, meike.jaeger@verdi.de